

Lebhaftigkeit, Feuer, Ueberblick, ein Gemisch von Gutmüthigkeit und Herzlichkeit wird gewiß Niemand in diesem — nach Versicherung derer, die das lebende Original gekannt haben — wohlgetroffenen Bildnisse, verkennen. Gewiß einer der verdientesten Lehrer jener Anstalt, welche er durch seine Celebrität nicht wenig erhob. Leichten, faßlichen Vortrag verband er mit einem ächt classischen — oft zu blühenden — lateinischen Stil, und eine reine Religiosität in der er — wie in Allem — als Muster dienen konnte, bewahrte er treu und rein bis an sein Lebensende. — Umwölkte gleich eine trübe Ehe mit seiner Herrin — einer zweiten Kantippe des weisen Sokrates, oder um es näher zu haben einer Anna des gelehrten Lipsius, zu deren Andenken er vielleicht sein Werk: *de cruce* geschrieben haben mag — seines Lebens Tage; so brachte er doch nie den Schatten davon in seinen stets heitern Hörsaal.*)

Doch genug von den alten, würdigen Arbeitern, welche in jenem schönen, wissenschaftlichen Garten gesäet, gepflanzt, beschnitten, ausgerodet u. und nicht selten ihre Früchte haben gedeihen sehen, so: daß sie durch der Zeitgenossen Dank und der Spatwelt für ihre Mühe, Arbeit und Schweiß genügend belohnt worden sind, ich schließe nunmehr, damit nicht jener Vorwurf des Martials:

Esse quid hoc dicam, vivis quod fama negatur,

Et sua quod raro tempora lector amat?

Hi sunt invidiae nimirum Regule mores

Praeferat antiquos semper vt illa nouis.

mir gemacht werden könne, mit dem Bildniß des letzten zu Budissin verstorbenen Rectors: Christoph Jeremias Rost,⁷⁾ unter dessen Bildniß sich die Unterschrift:

*) Die Copieen vorgenannter fünf Rectors des Gymnasiums finden sich in schwarzer Kreide von dem Schüler gedachter Anstalt: Karl Gottfried Reußendorf gezeichnet, auf der Rathsbibliothek zu Budissin.

7) M. Christoph Jeremias Rost, geb. 1718. am 10. Jul. zu Grimma, wo sein Vater, Jerem. Rost, Kaufmann war, trieb seine Schule